

Impulse zum EGplus

+ 155 Erfreue dich, Himmel

Text: Straßburg 1697, Str. 2-5 Maria Luise Thurmair 1963

Musik: Augsburg 1669, Bamberg 1691

Liedeinführung

von Maria Luise Thurmair (1996)

Das Lied ist eine Paraphrase des 148. Psalms, der die ganze beseelte und unbeseelte Schöpfung zum Lob Gottes einlädt. Die erste und sechste Strophe stehen als Weihnachtslied schon im Straßburger Diözesangesangbuch von 1697. Angeregt wurden sie vom Oratorium „Laetentur caeli“, das den Refrainschluss „das Kindlein im Krippelein wollen wir loben“ hat. Diese Straßburger Fassung habe ich 1963 für das Kirchenlied II zur Psalmbereimung erweitert.

Der 148. Psalm, dem dieses Lied nachgedichtet ist, ist eine große Aufforderung zum Lobe Gottes. Der Himmel, die Erde und das Volk Gottes – Israel – werden aufgerufen, den Herrn zu preisen, weil er der Gott aller ist und weil er sein Volk groß gemacht hat. Dieser Psalm, der Himmel und Erde und alle Geschöpfe einbezieht, hat sich von Anfang an dem deutschen Kirchenlied dargeboten. So findet sich schon 1697 ein Text, der in zwei Strophen den Inhalt des 148. Psalms zusammenfasst. Schon hier ist die dialogische Form des Liedes durchgeführt, die zuerst die Aufforderung des Kantors oder Chores bringt, auf die die Gemeinde in jeder Strophe antwortet: „Auf Erden hier unten, im Himmel dort droben, den gütigen Vater, den wollen wir loben.“ Der viel ausführlichere Psalm 148 verlockte dazu, die beiden Strophen von 1697 auszubauen.

So bringt Psalm 148 in Vers eins bis sechs die große Aufforderung an den Himmel: „Lobet den Herrn von den Himmeln her“. Unser Lied singt nun Strophe um Strophe den Psalm entlang: „Sonne, Mond, Sterne, alle Himmel und ihr Wasser über dem Himmel (...)“.

In der ersten Strophe wird die allgemeine Aufforderung zu Freude und Lob, die im Psalm durch das „Halleluja“ ausgedrückt ist, in die Worte „Erfreue dich“ gefasst. Himmel und Erde, alles, was zur Freude fähig ist, soll in das große Lob der Schöpfung einstimmen: „Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben“. Die zweite Strophe gibt die Aufforderung an den Himmel wieder. Sonne, Mond, Sterne, die Himmel und die Wasser über dem Himmel werden zur Freude aufgerufen. Die nächsten Strophen fordern die Erde mit den Seeungeheuern, dem Schnee, dem Hagel, dem Sturmwind, den Bergen, den Hügeln, den wilden und zahmen Tieren und dem Menschen zum Lob auf. Die Schlußstrophe fasst alles noch einmal zusammen: Erde, Wasser, Luft und Feuer, Menschen und Engel, alle sollen einstimmen in das große Lob Gottes.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch.

Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf ²1997, S. 294f)

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.